



## Aufführung auf Weltklasse-Niveau

Herrlicher Klang: Marktkirche St. Nicolai Hameln war zu Gast in der Mescheder Abtei  
MESCHUDE (wp)

„Halleluja!“ - Der wohl bekannteste Chor der sakralen Musikkultur erschallte mit mächtigem Klang durch die Abteikirche Königsmünster bei einer überwältigenden Aufführung des Oratoriums „Der Messias“ von Georg Friedrich Händel in der Fassung von Wolfgang Amadeus Mozart. Für diesen mächtigen und herrlichen Klang sorgten eine Vielzahl von Sängerinnen und Sängern sowie Orchestermittglieder mit einem erstaunlichen musikalischen Niveau, das sich mit Weltklasse-Ensembles durchaus messen lassen kann.

Veranstalter war die Marktkirche St. Nicolai Hameln, die auf Einladung der Mescheder Abtei ins Sauerland gekommen war. Der riesige Chor im Halbrund des Altarraums setzte sich zusammen aus der Hamelner Kantorei an der Marktkirche mit der Jungen Kantorei und den „Großen Kleinen“ und Mitgliedern des „göttinger vokalensembles“. Kraftvolle und saubere Stimmen mit einer erstaunlichen Sicherheit vor allem bei den raschen und fast virtuosen Passagen zeichneten den Chor aus.

Das Orchester, die Capella Classica Bremen“, spielte auf Barockinstrumenten und füllte den Kirchenraum mit einem kraftvollen, aber dennoch weichen und makellosen Klang. Am Dirigentenpult stand der Kantor von St. Nicolai in Hameln Hans Christoph Becker-Foss. Mit sicherer Hand und mit besonderen interpretatorischen Akzenten leitete er die Aufführung des Oratoriums aus der Zeit des Barock, das Mozart durch geschickte Orchestrierung (u.a. durch zusätzliche Blasinstrumente) mit Klangelementen der Klassik bereicherte.

Besondere Glanzpunkte setzten die vier Vokalsolisten mit ausdrucksvollen Stimmen, einfühlsamer Interpretation und fast akrobatischer Stimmtechnik: Cornelia Samuelis (Sopran), Waltraud Hoffmann-Mucher (Mezzosopran), Max Ciolek (Tenor) und Erik Sohn (Bass).

Die Zuhörer waren überwältigt vom musikalischen Eindruck des Messias-Oratoriums in dieser selten zu hörenden Fassung, von der hervorragenden Aufführung und den musikalischen Leistungen aller Mitwirkenden. Mit lang anhaltendem Beifall dankten sie für dieses außergewöhnliche musikalische Ereignis.

Josef Weiser

© Westfalenpost, 31. März 2006